

Kurz und knapp

Billigerer Strom ohne Energiewende?

Auch wenn viele das Gegenteil behaupten: Strom wäre ohne die Energiewende nicht billiger. In das veraltete deutsche Stromsystem muss in den nächsten Jahren ohnehin stark investiert werden. Der Umstieg auf erneuerbare Energie macht außerdem unabhängig von Atomkraft und Importen fossiler Brennstoffe. Die werden nicht nur immer teurer, sie befeuern auch die Klimaerwärmung und hinterlassen Umweltschäden (Bergbau, Atommüll), die noch den kommenden Generationen Kosten aufbürden. Diese Kosten tauchen auf der Stromrechnung bislang allerdings nicht auf, genauso wie die Milliarden an Subventionen, die Kohle und Atom in den vergangenen Jahrzehnten gekostet haben.

Fossile Energien werden immer teurer

Die Energiewende ist nicht umsonst zu haben. Doch ohne Energiewende wäre Strom nicht unbedingt billiger. Deutschland muss 71 Prozent der Energieträger importieren – und Öl, Gas und Steinkohle werden auf dem Weltmarkt immer teurer. Für über 80 Milliarden Euro müssen wir pro Jahr Kohle, Gas und Öl importieren und die Kosten steigen von Jahr zu Jahr. Erneuerbare Energien verringern jetzt schon die Rohstoff-Importe um sechs Mrd. Euro. Nach Prognosen werden die Kosten für fossile Rohstoffe bis 2030 auf 140 Mrd. Euro pro Jahr ansteigen, bis 2050 auf etwa 200 Mrd. Euro.¹

Investitionen müssen sein, erneuerbar ist nicht teurer

Auch ohne erneuerbare Energien müsste das deutsche Energiesystem modernisiert werden: Viele Kraftwerke und auch die Stromleitungen sind veraltet. Die Baukosten für ein konventionelles Kraftwerk sind in den letzten zehn Jahren um rund 70 Prozent gestiegen – u. a. wegen der hohen Stahlpreise. Die EU-Kommission schätzt, dass bis zu 25 Mrd. Euro in die europäischen Atomkraftwerke investiert werden müssten, um die größten Sicherheitsmängel zu beseitigen.² Nach Kommissions-Prognosen unterscheiden sich die Kosten bis 2030 nicht wesentlich, egal ob in der EU weiter in fossile oder in erneuerbare Energien investiert wird.³ Die Energiewende ist also nicht teurer.

Atomar-fossile Folgekosten und Subventionen stehen nicht auf der Stromrechnung

Strom aus Erneuerbaren ersetzt Energieträger mit hohen Folgekosten für Umwelt und Steuerzahler. Allein für 2011 haben die erneuerbaren Energien Umweltkosten in Höhe von rund 10 Mrd. Euro vermieden. Nach einer aktuellen Untersuchung des Umweltbundesamtes belaufen sich die Umweltkosten von Braunkohlestrom auf rund 11 Cent pro Kilowattstunde, die von Windstrom auf 0,3 ct/kWh.⁴ Im Strompreis sind diese „versteckten Nebenkosten“ von fossilem Strom nicht enthalten. Gleiches gilt für die milliardenschweren Subventionen, die Kohle- und Atomstrom seit Jahrzehnten erhalten und welche die Erneuerbare-Energien-Förderung um ein Vielfaches übertreffen: 430 Mrd. Euro seit 1970. Die gesamte Förderung der Erneuerbaren beläuft sich dagegen auf 54 Mrd. Euro.⁵

¹ AEE (2012): Studienvergleich, Entwicklung der Importpreise fossiler Brennstoffe

² COM(2012) 571 final

³ Matthes, Felix (2012): Langfristperspektiven der europäischen Energiepolitik, in: ET

⁴ UBA (2013): Schätzung der Umweltkosten im Bereich Energie und Verkehr.

⁵ FÖS (2012): Was Strom wirklich kostet.